

## UMKEHR UND RUHE

Gedanken zu einem Bibelwort

### Geschichtlicher Zusammenhang

Es war eine schwere Zeit, in der Jesaja das Südreich Israels - Juda - als Prophet begleitete. Das Volk war von Feinden, dieser gewaltigen Macht der Assyrier, aus dem Norden, bedroht. Es herrscht äußerste Anspannung. Überstürzter Aktionismus und das Vertrauen auf menschliche Kraft brechen sich Bahn. Eigentlich war schon die Anwesenheit von Jesaja eine Predigt für das Volk. Sein Name bedeutet: Der Herr ist Hilfe, Heil, und so lebte er auch. Aber davon will man nichts hören. Das Volk lässt sich sogar hinreißen zu dem entsetzlichen Ausspruch: „Lasst uns in Ruhe mit dem Heiligen Israels!“ (Jesaja 30,11b). Viel eifriger sucht man ein Bündnis mit Ägypten, einem Volk, das den lebendigen Gott nicht kennt und ihm nicht vertraut. - In diese Situation hinein muss Gottes Prophet das Wort des Herrn sprechen: „Denn so spricht der Herr, Herr, der Heilige Israels: Durch Umkehr und durch Ruhe werdet ihr gerettet. In Stillsein und in Vertrauen ist eure Stärke. Aber ihr habt nicht gewollt“ (Jesaja 30,15).

### Der Stellenwert von Gottes Wort in meinem Leben

Da sind zwei Worte, die springen uns förmlich ins Auge. Das erste Wort: **Umkehr!** Umkehr, aber wohin? Zum Herrn und seinem Wort! Wie weit hatte man sich doch davon entfernt. Jesaja muss harte Worte sprechen, die das Volk in seinem Zustand charakterisieren: „... Söhne, die das Gesetz des Herrn nicht hören wollen, die zu den Sehern sagen: Seht nicht! Und zu den Schauenden: Schaut uns nicht das Richtige! Sagt uns Schmeicheleien! Schaut uns Täuschungen!“ (Jesaja 30,9b-10). Wir erschrecken über solche Worte! - Vielleicht wollen sie uns heute einfach fragen: Welchen Stellenwert hat Gottes Wort bei uns, bei mir? Wie viel Zeit nehmen wir uns zum Lesen unserer Bibel? Sind die guten Ordnungen Gottes und seine Zusagen Halt und Geländer für mein Leben? Muss sich bei meinem Umgang mit Gottes Wort etwas ändern? Ich habe es noch im Ohr, wie eine sehr aktive Frau im christlich-

**„Denn so spricht der Herr, Herr, der Heilige Israels: Durch Umkehr und durch Ruhe werdet ihr gerettet. In Stillsein und in Vertrauen ist eure Stärke. Aber ihr habt nicht gewollt.“** Jesaja 30,15

**H**ektik und Eile kennzeichnen unsere Zeit. In wie viel Sekunden kann ein Auto von 0 auf 100 km/h beschleunigt werden? Schnelle Computer und schnelles Internet sind gefragt. Volle Terminkalender und das Schlagwort „Keine Zeit“ sind charakteristisch für unsere Gesellschaft. - Ist angesichts solcher Fakten ein Thema von der Ruhe nicht weltfremd? Mag es vielleicht weltfremd erscheinen, bibelfremd ist es nicht!

### Bleibende Aktualität

Es ist bezeichnend, dass dem Propheten Jesaja, gerade im Textzusammenhang unseres Leitverses, ausdrücklich vom Herrn gesagt wird: „Geh nun hin, schreib es bei ihnen auf eine Tafel und zeichne es in ein Buch ein, damit es für einen künftigen Tag bleibe als Zeuge bis in Ewigkeit!“ (Jesaja 30,8). Die Worte von Umkehr und Ruhe, vom Stillsein und Vertrauen auf den Herrn, waren nicht nur für jene Zeit des Propheten Jesaja vor etwa 2700 Jahren von Bedeutung. Der Herr beauftragt Jesaja: Schreibe es auf! Das Wort wird auch in späteren Generationen noch seine Aktualität erweisen. Situation und Zusammenhänge mögen dann anders sein, aber der Herr, der durch Jesaja sprach, ist heute noch immer der gleiche.

sozialen Dienst erzählte: „Der Herr hat zu mir gesagt: Monika, du schlampst beim Bibellesen!“

Auch in der Akzeptanz von Gottes Wort hatte man damals Probleme. Das Volk wünschte sich von den Propheten Schmeicheleien und Täuschungen. Das klare Wort Gottes wollte man nicht hören. Das hätte Konsequenzen für ihr Leben und Handeln erfordert. – Vielleicht ist uns das gar nicht so fremd. Wer spricht heute schon gerne von Hölle und Verlorenheit. Manchmal wollen auch wir einem Bibelwort, durch zeitgeschichtliche Auslegung, die Spitze abbrechen.

## Die Gefahr des überstürzten Handelns!

Das zweite Wort des Propheten, das wir nicht überhören dürfen, heißt: **Ruhe**. Wie kann Jesaja dem Volk sagen, dass sie durch Ruhe gerettet werden könnten? Wie kann in Stillsein und Vertrauen Stärke liegen? Jetzt war doch die Stunde des Handelns gekommen! Die Feinde waren schon bedrohlich nahe. Jesaja hätte doch zur Eile aufrufen müssen! – Aber so sind eben oft unsere menschlichen Gedanken. Schon in Jesaja 30,1-2 muss der Prophet sprechen: *„Wehe den widerspenstigen Söhnen, spricht der Herr, die einen Plan machen, aber nicht von mir aus, und Bündnisse weihen, aber nicht nach meinem Geist ... aber meinen Mund haben sie nicht befragt ...“*

Keine Zeit zum Gebet! Den Herrn nicht um Rat gefragt und seine Möglichkeiten überhaupt nicht einbezogen. – Auch im Leben der Gläubigen können die Wellen hochschlagen. Oft steht man dann in der Gefahr, übereilt zu handeln. Wie hilfreich kann in einer solchen Situation die Frage sein: „Hast du denn schon mal über die Sache gebetet?“

Ich erinnere mich an ein Geschehen in unserem Bekanntenkreis. Ein Ehepaar, in den mittleren Jahren, es war früh, Zeit des Aufstehens. Der Berufsalltag wartete. Als der Mann sich ankleiden wollte, wusste er plötzlich nicht mehr, wie er sein Hemd anziehen sollte. Schnell erkannte die Frau – selbst Krankenschwester – es handelt sich um einen Schlaganfall. Obwohl bei dieser Diagnose höchste Eile geboten ist, ging die Frau auf die Knie und sagte ihre Not dem Herrn Jesus. Anschließend rief sie den Notarzt an. Eine sofortige Einweisung ins Krankenhaus erfolgte. In den folgenden Wochen und Monaten erlebten sie trotz Krankheit und manchem Bangen, die wunderbare Hilfe des Herrn. Schließlich erfuhr der Mann einen guten Heilungsprozess.

## Ein wertvoller Lebensstil für Leib und Seele

Nicht immer geht es um solche Augenblickserlebnisse. Viel stärker ist, durch den Bibeltext, unser Lebensstil angefragt. Ich weiß natürlich, dass unsere Welt heute nicht zur Ruhe und Stille einlädt. Anforderungen in Beruf, Familie, Gemeinde und auf anderen Gebieten wollen bewältigt sein. Ruhe, Stille? – Da können wir uns eher mit den Leuten zur Zeit Jesajas identifizieren, wenn sie sagen: *„... auf Pferden wollen wir fliegen ... Auf Rennern wollen wir reiten ...“* (Jesaja 30,16). Dabei ahnen wir nicht, was uns im Dauerstress verloren geht! – Ruhe und Stille bedeuten nicht Langeweile und Nichtstun. Es gibt ganz verschiedene Facetten der Stille: Das Lesen und Hören von Gottes Wort. Das Aufnehmen seiner wunderbaren Verheißungen. Mit unserem Herrn im Gebet reden. Auch Korrektur für unser Leben kann in der Stille geschehen. Jemand sagte ein schönes Wort: *„In der Stille wird unser Dienstverhältnis zum Herrn Jesus, zu einem Liebesverhältnis.“* In der Stille kann Gesundung für Leib und Seele geschehen. Augustinus von Hippo hat ein interessantes Wort hinterlassen: *„Jede Krankheit der Seele, hat ihr Heilmittel in den Psalmen.“*

In der Stille tun sich für uns Reichtümer Gottes auf. Gerade deshalb will uns der Böse immer wieder hindern, diese Tankstelle aufzusuchen. Es ist bezeichnend,

dass auch unser Herr, in der Stille und Abgeschiedenheit der Wüste, die Störaktionen des Teufels erlebt hat (Lukas 4,1-13: Versuchung Jesu).

## Zum Nachdenken

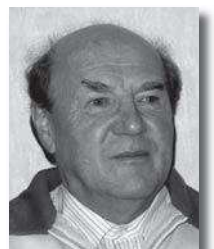
Es stellt sich die Frage: Wie komme ich zur Stille? Es wird immer ein Kampf und ein Losreißen sein. Das eigene Vertrösten auf einen späteren Zeitpunkt funktioniert nur bedingt. Oft werden ja mit ehrlichem Wollen solche Sätze gesprochen: „Nach den Feiertagen wird es wieder ruhiger. Im Winter habe ich wieder mehr Zeit.“ Oft verschiebt man sogar alles auf den Ruhestand. Natürlich, es mag in manchen Berufen und wohl überhaupt im Leben Stoßzeiten der besonderen Anforderung geben. Im Letzten aber ist es vor allem eine Frage der Wertschätzung. Was ist uns diese Zeit der Stille vor unserem Herrn wert? Wie wichtig ist uns der Rat unseres Herrn an den Wegkreuzungen des Lebens? Was trauen wir unserem Herrn zu? Sind wir schnell dabei, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, wie die Leute zur Zeit des Propheten Jesaja?

Genug der Fragen! Beginnen wir doch lieber, Erfahrungen zu machen, wie viel Kraft, Wegweisung und geistlicher Gewinn aus der Stille vor dem Herrn entspringt. Wir werden Auswirkungen erfahren in unserem ganz persönlichen Leben, aber auch in unseren Ehen, Familien, Gemeinden und in den verschiedensten Bereichen des Lebens.

Wir erinnern uns noch einmal an das Wort, welches Jesaja im Auftrag des Herrn zu dem Volk Gottes seiner Zeit sagen musste: *„Denn so spricht der Herr, Herr, der Heilige Israels: Durch Umkehr und durch Ruhe werdet ihr gerettet. In Stillsein und in Vertrauen ist eure Stärke.“* – Ach wenn doch hier der Vers zu Ende wäre! Er muss aber noch hinzufügen: *„Aber ihr habt nicht gewollt“* (Jesaja 30,15 b). – Wollen wir?

Werner Oberlein

Werner Oberlein (Jg. 1940), verheiratet, lebt mit seiner Frau Christine in Falkenstein/Vogtland; eine Tochter und drei Enkelkinder.



:P

